

Ausschussgemeinschaft FDP/JU, Tränktorstraße 4, 85049 Ingolstadt

Herrn Oberbürgermeister  
Dr. Christian Scharpf

Datum 02.04.2023  
Telefon (0841) 99 35 68 32  
Telefax  
E-Mail fdp.ju@ingolstadt.de

**Anträge zur Energiewende: Klare Ziele und Maßnahmen formulieren**  
**-Antrag der Ausschussgemeinschaft FDP/JU vom 02.04.2023-**

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

die Ausschussgemeinschaft FDP/JU stellt folgende

**Anträge:**

1. In der Juli-Sitzung 2023 des Stadtrates wird ein klarer Handlungsrahmen zur Umsetzung der städtischen Energiewende beschlossen. Dazu gehören
  - a. eine Selbstverpflichtung sowie ein Fahrplan zum beschleunigten Ausbau von PV-Anlagen auf Dächern städtischer Gebäude und bei den Tochtergesellschaften
  - b. ein Plan zur Nutzung von Dachflächen auf denkmalgeschützten Gebäuden
  - c. die Prüfung von PV-Anlagen auf Parkplätzen (versiegelte Freiflächen)
2. Die Stadtwerke werden beauftragt, den Anteil der sogenannten Green Power Purchase Agreements (PPAs) auszubauen.
3. Die Stadtwerke werden beauftragt, ein Programm für „schlüsselfertige“ PV-Anlagen für Unternehmen und Privatleute zu entwickeln („Betreibermodell“).
4. Die Gründung einer städtischen Tochter zur beschleunigten Energiewende wird umgesetzt und ihre Aufgaben mit denen der Stadtwerke verknüpft.

**Begründung:**

Zu 1.: In der Juli-Sitzung kommt der erste Zwischenbericht zur Erreichung der Klimaziele. Es darf aber nicht bei der Formulierung von Zielen bleiben. Daher müssen endlich klare Maßnahmen beschlossen und umgesetzt werden.

Das Amt für Gebäudemanagement hat für die Stadtverwaltung ambitionierte Ausbauziele für PV-Anlagen bis 2030 formuliert – das ist sehr zu begrüßen. Was fehlt, ist ein konzertiertes Vorgehen für die operative Umsetzung.

Sonnenenergie ist die einzige potenzialträchtige erneuerbare Energiequelle in Ingolstadt. Zu lange liegt der Ausbau dieser Potentiale brach. Während die IFG beim GVZ schon seit vielen Jahren vorangeschritten ist, hängt der Rest weit zurück. Jetzt sollen die Stadtwerke neu und zukunftssträftig aufgestellt werden. Ein PV-Ausbau auf städtischen Dächern gehört hier zwingend dazu. Deswegen beantragen wir, dass bis zur Juli-Sitzung 2023 eine systematische Bewertung der städtischen Dachflächen inklusive der Tochterunternehmen vorgelegt und der Ausbau schnellstmöglich begonnen wird. Die Stadt muss als Beispiel für die Energiewende vorangehen. Ohne klare Maßnahmen können wir die bloßen Ziele zur Erreichung der Klimaneutralität nicht mittragen.

Auch bestehende Parkplätze sollten erneut geprüft werden. Bisher lagen dafür negative Wirtschaftlichkeitsberechnungen vor. Durch den gesunkenen Preis für Solarmodule und mit einer Holz- statt Stahlkonstruktion kann sich das ändern. Deshalb sollten etwa für die Parkplätze am Sport- und Freibad, am GVZ, an der Donautherme, am Klinikum und am Ingolstadt Village entsprechende Anlagen neu gedacht werden.

Zu 2.: Der Direktbezug regionaler und erneuerbarer Energien (etwa Solarstrom) kann zu stabilen, bezahlbaren Strompreisen in Ingolstadt beitragen. Die zuverlässige Bereitstellung regenerativer Energie ist deshalb nicht nur ein wesentlicher Beitrag zur Dekarbonisierung, sondern auch wichtiger Standortfaktor für die Industrie. Nicht zuletzt sind Direktverträge oder Beteiligungen an Solarparks u.Ä. auch selbst eine strategisch wertvolle Investition in ein zukunftssträftiges Geschäftsmodell.

Zu 3. und 4.: Selbsterklärend

gez.  
Jakob Schäuble  
Stadtrat

gez.  
Veronika Hagn  
Stadträtin

gez.  
Der. Markus Meyer  
Stadtrat

gez.  
Karl Ettinger  
Stadtrat